

Pressetermin mit Empfang anlässlich der Restitution des Bildes „Bildnis der Kinder des Künstlers“ an die Max-Stern-Foundation am 15. Mai 2023 um 15.00 Uhr im Jan-Wellem-Saal

Es gilt das gesprochene Wort!

[Anreden]

Es hat einen langen Vorlauf und eine schwierige Geschichte, dass dieser Termin nun stattfinden kann. Umso glücklicher sind wir, heute das Gemälde "Bildnis der Kinder des Künstlers" (1830) von Wilhelm von Schadow an die Dr. Max and Iris Stern Foundation zu restituieren.

Der Rat der Landeshauptstadt hat in seiner Sitzung am 20. April 2023 beschlossen, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf die Restitution anerkennt und das Bild zurückgibt. Zugleich haben die Landeshauptstadt Düsseldorf und die Dr. Max and Iris Stern Foundation gemeinsam einen Weg gefunden, den Verbleib des Gemäldes in der Landeshauptstadt Düsseldorf für die Zukunft zu sichern.

Das Gemälde wird somit als Ausstellungsstück im Kunstpalast künftig wieder für die Öffentlichkeit zugänglich sein. Das freut mich sehr!

Mit der Restitution des „Bildnis der Kinder des Künstlers“ widmen wir uns einem Stück deutscher Geschichte. Zugleich ist dies ein gutes Beispiel für Geschichtsverarbeitung. Zudem unterstreicht die Landeshauptstadt mit dieser Restitution, dass das Unrecht, welches der Familie Stern in der Zeit des Nationalsozialismus widerfahren ist, nicht hingenommen wird.

90 Jahre nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten müssen wir Verantwortung für diese Taten mitübernehmen. Deutsche als Täterinnen und Täter und auch Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürger haben in dieser Zeit schwere Schuld zu verantworten. Dessen sind wir uns in Düsseldorf bewusst. Wir wissen heute um die Pflicht, diese Geschichte aufzuarbeiten. Nicht zuletzt vor dem Hintergrund des zunehmenden Antisemitismus müssen wir aus diesem dunklen Kapitel unserer Geschichte lernen.

Nehmen wir als Beispiel für das Unrecht des Nationalsozialismus das Beispiel der Familie Stern. Die Mitglieder der Familie waren angesehene Bürger unserer Stadt.

Dennoch wurden sie nach 1933 zu Opfern des Terrorregimes der Nazis. Sie wurden verfolgt und entrechtet. Sie flohen aus Deutschland und verloren ihre Existenzgrundlage.

Die Max-Stern-Corporation hat sich in ihrem Stern Cooperation Project intensiv mit dem an Familie Stern geschehenen Unrecht befasst. Die Ergebnisse wurden hier in Düsseldorf im Februar 2022 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Schlussendlich konnte in intensiven Verhandlungen zwischen der Dr. Max and Iris Stern Foundation und der Landeshauptstadt Düsseldorf nun Einvernehmen erzielt werden.

Ich danke allen, die diese Gespräche - im Geiste von Verantwortung und Versöhnung - geführt haben, für ihren Einsatz. Sie haben dazu beigetragen, diesem Restitutionsfall eine positive Wendung zu geben.

Aber wir wollen an dieser Stelle nicht ruhen. Es ist uns ein Anliegen, die Erinnerung weiter wachzuhalten. Dafür wollen wir weiter forschen und eng zusammenarbeiten.

So plant die Dr. Max and Iris Stern Foundation ein neues Forschungsprojekt in Kooperation mit dem Stadtmuseum Düsseldorf und den Jüdischen Gemeinden Nordrhein. Das Thema sind die Transaktionen der Galerie Stern unter besonderer Berücksichtigung jüdischer Kundinnen und Kunden im Zeitraum 1933-1935.

Hierzu ist ein gemeinsamer Förderantrag beim Deutschen Zentrum für Kulturgutverluste Magdeburg für Juni 2023 in Arbeit. Herr Professor Lupfer wird im Anschluss genauer auf die Projektinhalte und auch auf die Auswirkungen auf das Max Stern Art Restitution Project eingehen. Ich freue mich, dass er uns zugeschaltet ist. Leider ist eine Teilnahme aufgrund des kurzfristig einberufenen Streiks nicht möglich.

Verehrte Gäste, die Dr. Max and Iris Stern Foundation und die Landeshauptstadt Düsseldorf reichen einander die Hand. Darüber bin ich sehr glücklich. Diesen Weg des Miteinanders möchte ich persönlich auch in Zukunft weiter mitgestalten. Ich freue mich auf unsere zukünftige Zusammenarbeit.